

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 11.

Winnenden, Samstag den 26. Januar

1895.

Winnenden.

## Bekanntmachung, betr. die Landtagsabgeordnetenwahl.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wahl eines Landtags-Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Waiblingen im Abstimmungsdistrikt Nro 1 in Winnenden, umfassend:

I. Bezirk, Bahnhof und Stadteil rechts der Hauptstraße vom Bahnhof gegen Birkmannsweiler;

**Wahlvorsteher: Stadtschultheiß Piemer** dahier;  
dessen Stellvertreter: Stadtpfleger u. Gemeinderat **Kallenbera** dahier;

**Abstimmungslokal: neuer Sitzungssaal im Rathaus;**  
und im Abstimmungsdistrikt Nro. 2 in Winnenden, umfassend:

II. Bezirk, Stadteil links der Hauptstraße nach Birkmannsweiler;

**Wahlvorsteher: Verwaltungsaktuar Wakenhut** dahier;  
dessen Stellvertreter: Gemeinderat **Dobler** dahier;

**Abstimmungslokal: Zimmer Nro. 7 im Rathaus,**  
**am Freitag den 1. Februar 1895**

stattfindet.

Die Wahlhandlung beginnt an dem genannten Tage vormittags 10 Uhr und wird geschlossen nachmittags 6 Uhr.

Zur Wahl ist nur derjenige zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist.

Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten.

Die Stimmgebung geschieht in der Art, daß jeder Wähler in eigener Person vor die Wahlkommission tritt, seinen Namen, nach Erfordern auch seinen Wohnort und seine Wohnung, angiebt und seinen Stimmzettel, welcher gedruckt oder geschrieben sein darf, dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter übergibt, welcher denselben in die Wahlurne legt und den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken läßt.

Die Stimmzettel müssen von **weißem Papier** und dürfen mit keinem **äußeren Kennzeichen** versehen sein. Jeder Stimmzettel muß

berart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.

Die Distriktswahlkommission entscheidet über die sich ergebenden Anstände.

Während der ganzen Wahlhandlung steht jedem Wähler der Zutritt zu dem Wahllokal offen. Es dürfen jedoch daselbst außer den Beratungen und Beschlüssen der Distriktswahlkommission, welche durch die Leitung des Wahlgeschäfts bedingt sind, weder Beratungen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Genau nach Ablauf der Abstimmungszeit (6 Uhr) erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dies geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen, insbesondere auch solche Wähler nicht mehr zur Abstimmung zugelassen werden, welche schon vor 6 Uhr in das Wahllokal eingetreten waren und aus irgend einem Grunde nicht zur Wahlurne gelangt sind.

Den 24. Jan. 1895

Stadtschultheiß Piemer.

K. Hofameralamt Waiblingen.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 31. Januar

kommen aus dem Hofammerwald Hohreusch, Abt. 6, zum Verkauf:

197 Stk. Forchentaugholz mit 48,52 Fm. III. und

77,40 Fm. IV. Cl.,

26 Stk. Forchensägholz mit 2,26 Fm. I., 6,46

Fm. II. und 7,54 Fm. III. Cl.,

35 Fm. Nadelholzscheiter,

21 Fm. Nadelholzprügel und Klotzholz,

2345 Stk. geb. forchene Wellen und 1 Loß Stbzelreis.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei der alten Pflanzschule.



## Erklärung zur Abgeordnetenwahl.

Die Anhänger des Herrn Schultheiß **Oettinger** suchen das Gerücht zu verbreiten, es sei mir mit meiner Kandidatur nicht ernst. Diese Behauptung ist **durchaus unwahr**, und ich bitte die Herren Wähler, sich durch dieses Wahlmanöver nicht beirren zu lassen.

B u o c h.

R ö h n.

Winnenden.

Heute Samstag, abends 7 Uhr  
wird sich der Landtagskandidat der deutschkonservativen Partei,

Hrn. **Richard Röhn** aus **Buocho**

im Saale des Gasthofs „z. **Krone**“  
den Wählern vorstellen und über sein Programm sprechen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein

das **Wahlkomitee.**

Winnenden.

Schultheiß u. Landwirt **Oettinger** aus **Endersbach**

wird als Kandidat für kommende Abgeordnetenwahl am  
**nächsten Montag den 28. ds. Mts., abends 7 Uhr**

im Gasthof „zur **Krone**“ hier  
sich vorstellen. Hierzu sind alle Wähler eingeladen.

# C. J. Hespeler, Winnenden

bietet für bevorstehende Konfirmation die größte Auswahl zu staunend billigen Preisen  
**reinwollene schwarze Cachemir**

in 25 Qualitäten von 90 Pfg. an per Meter, 100 Centimtr. breit,

**schwarz und farbiges Tuch**

von 2 Mark an per Meter.



**Deutscher Krieger-Verein Winnenden.**

Kommenden Sonntag den 27. d. M.

nachmittags 3 Uhr

findet im oberen Lokal bei H. Schlagenhauß z. Stern die jährliche

**General-Versammlung**

statt.

**Tages-Ordnung:**

Neuwahlen, Geschäfts- und Kassen-Bericht.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

**Der Ausschuss.**

Winnenden.

Neue gutkochende

**Viktoria-Erbisen und  
Seller-Linsen**

empfiehlt

**R. Hahn, Rfm.**

Winnenden.

Da es jetzt für **Kunstdünger** noch günstige Zeit ist zur Düngung  
 der **Wiesen und Acker-Weiler** empfehle ich daher mein

**Thomasphosphatmehl.**

**L. Baumann, Mchlhdlg.**

Bestellungen für kommenden Frühjahr auf

**Chilisalpeter**

nimmt zu festen Preisen entgegen

der Obige.

**Oppelsbom.**

Meine werten Freunde und Gönner lade ich auf nächsten

Sonntag den 27. Januar

bei

**gutem Bier und  
Mezelsuppe**

zur Saal-Einweihung  
**Otto Walz, Metzger.**



freundlichst ein.



**Gébr. Stollwerck's Herz-Cacao,**

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren  
 bereitet.

Jedes  
Cacao-Herz  
für 1 Tasse  
3 Pfennig.



Dose mit 25  
Cacao-Herzen  
75 Pfennig,  
für 25 Tassen.

**Grösster Nährwerth,**

da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff,**  
**Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.**

**höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.**

Einfache schnelle Zubereitung.

**Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.**

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

**Reutlinger Kirchenbau-Lose**

gültig für die 2. Ziehung am 5. März 1895

Hauptgewinne 25 000, 10 000, 5000 Mark u. s. w.

sind als **Erneuerungslose** bis zum 31. Januar à 1 Mk., nach  
 dieser Zeit und als **Kauflose** für solche, die noch kein Los besitzen,  
 à 2 Mk. zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.**

**Heilbronner Gewerbebank**

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Ertheilung jeder wünschenswerten Auskunft  
 alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere  
 eröffnet sie

**Credite in laufender Rechnung**

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat  
 oder länger in gleicher Weise, besorgt den

**An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,**

ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,  
 löst Coupons kostenfrei ein, stellt

**Checks, Wechsel und Creditbriefe**

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-  
 dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren  
**Verwahrung und Verwaltung.** Bareinlagen von min-  
 destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-  
 fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den  
 Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Winnenden.  
**Kalender  
1895,**

auch

**Abreis-Kalender**  
 um damit zu räu-  
 men mit **Extra-  
beigabe** billigt bei

E. Huss,  
Buchdr.



Winnenden.

**Feilen u. Raspeln**

zum **Aufhauen** werden angenommen  
 von **Schlossermstr. Zwint.**

**Keuch- & Krampf-**

**husten, sowie chronische Ka-  
tarrhe** finden rasche Besserung durch  
**Dr. Lindenmeyer's Salus-  
Bonbons.** Zu haben in Beuteln  
 à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln  
 à 1 Mk bei **Cond. Alb. Warjet Ww.** bei

Winnenden.

Unterzeichneter setzt sein  
 besitzendes

**Wohnhaus**

dem Verkauf oder der Ver-  
 pachtung aus. Liebhaber können es  
 einsehen und einen Kauf oder Pacht  
 mit ihm abschließen.

**J. Kürner, Schuhmacher.**

Ein tüchtiger **Drechslermeister**  
 in der Nähe Stuttgarts sucht  
 einen

**Lehrling**

aus geordneter Familie. Eintritt so-  
 gleich oder nach der Confirmation  
 sowie einen tüchtigen, jüngeren

**Arbeiter.**

Eintritt sofort. Auskunft erteilt  
**Carl Staab in Winnenden.**

Winnenden.

**15 Mr Wiese  
mit 7 Bäumen**

in Seewiesen (zwischen beiden Bächen)  
 verkauft oder verpachtet

**C. A. Müller.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
**E. Huss, Buchdrucker**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Giesshähnchen



# MAGGI'S

## SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Winnenden.

### 400 Mark

hat gegen gute Sicherheit bis Lichtmess auszuliefern.  
Wer? sagt die Redaktion.

Seit 30 Jahren eingeführt und mehrfach prämiert.

### A.S. Husten A.S.

### Verschleimung

sind Adolf Schrempf's Hustenbonbons, in 5 verschiedenen Sorten anerkannt das Beste.

Nur acht zu haben bei Pfl. Rath, Krautter, Weiler & Stein, Joh. Keller, Leutenbach.

### Saubsägerei

Artikel liefern G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstätte 3. Preislisten und Vorlagelataloge umsonst.

### Sie Husten nicht mehr

### Kaiser's Brust-Bonbons

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei Husten, Heiserkeit, Katarth u. Verschleimung. Recht in Pack. à 25 Pf. in den Niederlagen bei N. Sahn b. d. Rose, Winnenden. U. Fr. Gastein, Schwaikheim.

### Holländ. Tabak.

Wohlschmeckend und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. lose im Beutel franco acht Mk. B. Becker in Seesen a. S.

### Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner Echt chinesisches Ganzdaunen (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford t. Westf.

### Dank.

Schon seit mehreren Jahren litt ich an einem bösen Uebel (chronischem Nasen- und Rachen-Katarth). Seit einem halben Jahre gebrauchte ich einen hiesigen Arzt, doch ohne die geringste Spur von Besserung. Da wandte ich mich an Herrn Dr. med. Volbedina, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6. Nachdem mich dieser geschickte Arzt ca. 2 Monate in seiner Behandlung hatte, bin ich von meiner bösen Krankheit gänzlich befreit. Ich kann daher mit Recht Herrn Dr. med. Volbeding meinen leidenden Mitmenschen warm empfehlen. Gott möge ihn noch recht lange am Leben erhalten.

Weimar, den 20. Oktbr. 1894.  
Otto Guthuff, Bauschüler.

### Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran litt, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge).

### Lehrverträge

bei G. Suf, Buchdrucker.

Nicht der Melkame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die den

### Unter-Bain-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Unter-Bain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Niederreihen), Rückenschmerzen, Gelenks- und Zahnschmerzen, Husten usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Erkältungen sofort als ableitendes, vorbeugendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken. Haupt-Depots: Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Zu haben in den beiden Apotheken in Winnenden.

### Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

bei G. Suf, Buchdrucker.

# Baumwoll-Strickgarne

in Rohweiß à 80 S, in Vigonie braun u. graumelirt à 90 S, in acht Diamant schwarz Estremadura à 2. — das Pfund, andere Farben und Melangen in großer Auswahl billigst.  
Crème-Häckelgarn Nr. 16 à 1.50 das Pfund, Weiß-Häckelgarn Nr. 20-40 à 1. — der Carton empfiehlt

### C. F. Binz in Winnenden.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Januar. Erste Lesung der Zolltarifnovelle. — Staatssek. Graf Posadowsky begründet die Vorlage. Die Erhöhung des Aetherzolls auf 125 Mark zum Schutze der inländischen Industrie sei notwendig, weil die Aetherfabrikanten jetzt den höher versteuerten Branntwein verarbeiten müssen. Die Zollerhöhung für Cacaobutter auf 45 M dient dem Schutze der inländischen Schokoladeindustrie. Die Zollerhöhung auf Honig und Baumwollsamend ist nicht durch agrarische Bestrebungen veranlaßt. — Buddeberg (freis. Volksp.): Die Zollerhöhungen sind gefährlich, weil das Ausland mit gleichem Maße mißt, wenn wir ihm die Tore verschließen. — Graf Kanitz (kons.) erklärt sich mit der Vorlage in allen Punkten einverstanden und bedauert nur, daß sie nicht umfangreicher sei. (Beifall rechts, Widerspruch links.) Andere Länder machen mit ihrem Zolltarif was sie wollen, beispielsweise erhöhte Rußland kürzlich seine Baumwollzölle; wir müßten daselbe thun. Redner verweist auf die Schädigung der Naturbutterproduktion durch die Margarine und die Zollgesetzgebung. — Kröber (südd. Volksp.) spricht sich gegen die auf Bau- und Nutzholz bezüglichen Vorschläge aus und befürwortet Kommissionsberatung. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. L. D.: Initiativanträge zur Gewerbeordnung. Schluß 5 3/4 Uhr.

23. Jan. Die neulich abgebrochene Beratung der Initiativanträge auf Abänderung der Gewerbeordnung (Organisation der Handwerkerkammern, Einschränkung der Gefängnisarbeit) wird fortgesetzt. Weich (freis.): Als Vertreter der gewerblichen Stadt Nürnberg sei er ebenso ein Freund des Handwerks wie die Konservativen, welche sich als die alleinigen Freunde des Handwerks, als die alleinigen Königs-treuen geben. Er sei aber ein entschiedener Gegner der Handwerkerkammern, des Besähigungs-nachweises, der obligatorischen Innungen. Bei richtiger Gewerbebetriebe und guten Bildungsanstalten werde es tüchtig vorwärts gehen. Es sei eine leere Redensart, daß das Handwerk zu Grunde gehe, wenn ihm nicht mit Zwangsmitteln beigeprungen werde.

Megner (D.-Schles., Zentr.): Dem Staatssek. v. Bötticher fiel eine undankbare Aufgabe zu, als er die Stellung der Regierung in der Handwerkerfrage verteidigen sollte; denn die Regierung that nichts und thut nichts. Ich bezweifle, ob die Handwerkerkammern ein gutes und brauchbares beratendes Element für die Regierung abgeben. St.-Sekr. von Bötticher: Er begreife den Wunsch des Vorredners nach Organisation des Handwerks. Die Schuld an dem allzulangsamem Tempo falle nicht allein der Regierung zu. Es habe sich nicht ohne Weiteres ein dem Reichstage vorzulegender Entwurf herstellen lassen. Baden, Hessen, Württemberg wollten von Zwangsinnungen nichts wissen. Die Bildung von Gewerbetammern sei doch nicht irrationell. Die Frage des Besähigungsnachweises sei umstritten. Er hoffe, der Vorredner werde der Regierungsvorlage über Handwerkerkammern freie Zeit zustimmen. Dr. Schneider (freis. Volksp.) tritt den Ausführungen des Abg. Camp entgegen, daß die Gründung von besonderen Gewerbetammern für das Handwerk erforderlich sei. Redner bekämpft darauf die Zwangsinnungen. Die Regierung möge Fachschulen errichten und dem Handwerk auf diese Weise entgegenkommen. Bueb (Soz.) führt aus, daß die Handwerkerkammern nichts anderes seien als obligatorische Innungen. Wenn nun das Großkapital für die Forderungen des Handwerks eintrete, so sei es gerade so, als wenn der Wolf für das Schaf als Beschützer auftreten wolle. Redner bekämpft alsdann noch besonders die Gefängnisarbeit. Hierauf wird die Diskussion geschlossen. Der Antrag Kropatschek auf Besähigungsnachweis, der Antrag Camp betreffend die organisierte Vertretung des Handwerks in Handwerkerkammern und die Resolution Camp, die Regierung wolle auf möglichste Einschränkung der Arbeit der Strafgefängenen Bedacht nehmen, wurde angenommen. Zu dem Antrag betr. die Konsumvereine erklärte der Staatssekretär von Bötticher, daß dem Bundesrat demnächst ein Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften vom Mai 1889 zugehen werde, welcher die erweiterte Regelung der Konsumvereine im Sinne eines Teils

der vorliegenden Anträge in Aussicht nehme. Damit ist die heutige Tagesordnung erledigt. Morgen 1 Uhr Fortsetzung. L. D.: Zolltarifnovelle und Binnen-Schiffahrt.

### Landesnachrichten.

Dienstereledigungen: Die in dritter Gehaltsklasse stehende Pfarrei Billhausen, M. L. 3 Wochen; eine Schullehrerstelle an der Volksschule zu Heßlach mit mindestens 1300 M Gehalt und 500 M Mietzinsentschäd., die Bewerber haben ihre Befähigung für Turn- und Zeichenunterricht nachzuweisen, welcher, soweit er in die gesetzliche Pflichtstundenzahl fällt, unentgeltlich zu erteilen ist; die 2. Schulstelle in Ehningen, Einkommen 1035 M; die Schulstelle in Unterreichenbach, Einkommen 1000 M; die 2. Schulstelle in Untergröningen, Einkommen 945 M, je neben freier Wohnung und der gesetzl. Belohn. für Abt. Unterricht; der 1. Schul- und Organistendienst in Frittlingen, Gehalt: 1086 M nebst Wohnung und 50 M für Chordir.; die in der 3. Gehaltsklasse stehende Pfarrei Bronnweiler, M. L. 3 W.; die Schulstelle zu Pappelau, Einkommen 1080 M neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht.

Stuttgart, 23. Januar. S. M. der König hat genehmigt, daß aus den Erträgnissen der König Karl-Jubiläumsgeldung von 1894-95 als Beihilfe zur Linderung der durch Gewitterschaden im Jahr 1894 verursachten Nothstände die Summe von 8000 Mark der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins zur Verteilung überwiesen wird.

Stuttgart, 21. Januar. Nach den neuesten statistischen Mitteilungen des deutschen Reiches wurden in Württemberg in dem Zeitraum 1. April 1892/93 im ganzen 8 749 472 Hektol. Bier gegen 8 454 304 im Vorjahr gebraut. Die Hopfenenernte Württembergs betrug in dem genannten Zeitraum 75 000 Zentner.

Stuttgart, 23. Jan. Ueber die Zeit des Zusammentritts der Landstände erfahren wir, daß die Kammerstenographen angewiesen worden sind, sich vom 13. Februar ab bereit zu halten. Dieser Zeitpunkt

erscheint aber mit Rücksicht auf die Stichwahlen, deren wir zweifellos viele bekommen, verstrübt zu sein. Immerhin geht daraus hervor, daß die Einberufung der Stände seitens der Regierung möglichst bald in Aussicht genommen worden ist und man darf als sicher annehmen, daß der Zusammentritt in der zweiten Hälfte des Februar geschehen wird.

Stuttgart, 23. Januar. Als Feststadt für den Bundestag des Württembergischen Kriegereubundes ist dieses Jahr Biberach ausersehen. Als Zeitpunkt wurde Sonntag der 26. Mai in Aussicht genommen.

Stuttgart, 22. Jan. Die fünf Gesetzeswürfe, aus denen die Steuerreformvorlage besteht, sind der „Zrk. B.“ zufolge seit einigen Tagen fertiggestellt und liegen gegenwärtig dem Staatsministerium vor. Man glaubt, die Prüfung werde dort so rasch von statten gehen, daß die Entwürfe alsbald an den Geheimen Rat gelangen und dem Landtage, der mutmaßlich schon Ende Februar zusammentritt, bei seinem Beginn vorgelegt werden können.

Stuttgart, 21. Jan. So erfreulich es ist, daß es den Proviandämtern zur Pflicht gemacht worden ist, ihren Naturalienbedarf, soweit möglich, von württemb. Landwirten zu decken, so hat die Sache im Grunde doch nicht die Bedeutung, die man im ersten Augenblick geneigt ist, ihr beizumessen. Selbst wenn der ganze Bedarf der Proviandämter an Roggen und Haber bei den Produzenten gedeckt würde, so würde von dem Gesamtbedarf der Bevölkerung an Roggen nur 1,4% und an Haber nur 5% auf den Bedarf der Heeresverwaltung fallen. Sehr gerne hätte man es in den Kreisen der württemb. Landwirte auch gesehen, wenn bei der heuer so vorzüglichen Qualität des Albbabers der Oberstallmeister des k. Marstalls Umgang genommen hätte, einen Teil seines Bedarfs aus den Donauländern zu decken. (N. Stg.)

Stuttgart, 24. Jan. Gestern Nachm. 4 Uhr wurde ein Fuhrmann, der in der Leichenstraße mit einem Wagen voll Holz zwischen 2 Häusern durch die Einfahrt fuhr, durch die Wagenweiche an ein Haus gedrückt und so schwer verletzt, daß er schon nach wenigen Minuten starb. Der Leichnam wurde ins Leichenhaus des Pragerfriedhofs verbracht. Der Unglücksfall wird der eigenen Unvorsichtigkeit des Fuhrmanns zugeschrieben.

Die Zunahme der Tageslänge im Januar beträgt bereits 1 Stunde und 7 Minuten. Während die Sonne am 1. Januar 8 Uhr 26 Minuten auf- und 4 Uhr 22 Minuten untergeht, erscheint sie am 31. Jan. bereits um 8 Uhr 2 Minuten und verfinstert erst um 5 Uhr 15 Minuten am westlichen Horizont.

Der seit einer längeren Reihe von Jahren bei der Firma Chr. Lehler und Sohn Nachfolger in Feuerbach angestellte Geschäftskreisende Adolf Reining aus Offenbach wurde in den letzten Tagen durch die von einem Hausdach in Nürnberg insolge Thauwetters herabfallenden Eismassen schwer verletzt. Gestern traf aus Nürnberg die Nachricht ein, daß der Verunglückte seinen Verletzungen erlegen ist.

Ludwigsburg, 24. Januar. Heute Vorm. 11 Uhr wurde auf der Kreisregierung die Wahl von 3 ritterschaftlichen Abgeordneten des Redartreises zur 2. Kammer vorgenommen. Von 32 Wahlberechtigten haben 27 abgestimmt. Gewählt wurden: Frhr. Wilh. von Gemmingen, Präsident des ev. Konsistoriums in Stuttgart, Frhr. Hans von Gaisberg, Landwirt in Helsenberg, O. A. Marbach und Frhr. Otto v. Breit-Schwert, Kreisgerichtsrat a. D. in Stuttgart. (Bisherige Abgeordnete waren Frhr. v. Gemmingen, Frhr. von Ulrichshausen, Frhr. Capler von Dedheim, gen. Bauz.)

Fellbach, 21. Januar. Gestern war hier eine Abordnung der Ortsgruppe Stuttgart vom Schwäb. Albverein zu gemeinsamer Besprechung mit hiesigen Gemeindevetretern über Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem „Remner“, einem 510 Meter hohen Punkt mit einer Rundschau vom Hohenzollern bis zum Hohenstaufen, zum Odenwald, Schwarzwald und zum Gäu. Die Sache wurde sehr sympathisch aufgenommen und es haben sich sofort gegen 25 Bürger als Mitglieder des Schwäbischen Albvereins aufnehmen lassen.

Badnang, 22. Jan. Ein kaltes Bad erhielt heute ein Handwerksbursche. Von einem Schutzmännchen wegen eines schriftlichen Ausweises zur Rede gestellt, suchte er das Weite und kam auf seiner Flucht an die Murr, welche in Folge Thauwetters und Regens stark angeschwollen ist. Rasch entschlossen stürzte er sich mit einem kühnen Sprung in das Wasser und schwamm an das andere Ufer, wo er glücklich anlangte. Der Schutzmännchen aber, der ihm bisher auf den Fersen

war, wagte nicht die Verfolgung nach dem über-raschenden Vorbilde fortzusetzen, blieb verblüfft am diesseitigen Ufer stehen und hatte das Nachsehen.

### Gingesebet.

### Für Wahl.

Gestern Donnerstag Abend war Wähler-Versammlung in Waiblingen, ausgeschrieben vom Wahl-Comite der Volkspartei; der große Saal im Anker war vollständig besetzt und zeigte das große Interesse, welches die Waiblinger Bürgerschaft für die Bedeutung der diesmaligen Wahl hat, und zeigte auch in ihrem Verlaufe das Wohlwollen derselben für den Kandidaten der Volkspartei.

Herr Aug. Binz erläuterte sein Programm in treffender und guter Ausführung und aus seinen Erläuterungen über die notwendige Steuerreform war die Gründlichkeit erkenntlich, mit welcher er die Verantwortlichkeit eines Landtags-Abgeordneten gegenüber den Steuerzahlern und besonders gegenüber der unbemittelten Klasse auf sich nehmen würde.

Ebenso zeigte die Behandlung des übrigen Teils seines Programms nicht nur, daß er mit den maßvollen Forderungen der Volkspartei übereinstimmt, sondern daß er solche auch in der Kammer zu vertreten im Stande sein wird, woran er durch keine Abhängigkeit gegenüber der Regierung gehindert ist.

Nachdem die großen politischen Fragen in Berlin im Reichstage entschieden werden, bleibt für den Landtag als Hauptsache die Etats-Festsetzung, und die Ausführungen des Kandidaten, daß er dem Versprechen größter Sparsamkeit im Staatshaushalt praktische Folge geben würde, wird ihm viele Zustimmung bringen.

Nach dem Kandidaten sprach Herr Landtags-Abgeordneter Fr. Hausmann aus Stuttgart; es würde die Wirkung dieser großen langen Rede, welche dadurch keineswegs an Interesse verlor, nur abschwächen, wenn der Einsender durch ungenügende und vielleicht nicht genau den Gedanken fassende Wiedergabe Bericht darüber erstatten wollte; so was muß man selbst gehört haben. Die Beispiele, welche er über die Verhandlungen des letzten Landtags, die Kandidaturen der deutschen Partei gab, waren gut und zündend.

Es sprachen noch die Herren Bauder und Schweizer für die Kandidatur Binz und als Resultat der Versammlung war die gehobene Stimmung für die Sache der Volkspartei. Dieselbe kann dem Wahltag mit Ruhe entgegensehen, es darf jedoch kein Freund der Kandidatur Binz die noch übrig bleibende Zeit unausgenützt zur Agitation lassen, denn die Anstrengungen der Gegenpartei, welche zudem die Unterstützung des ganzen Regierungs-Apparats und beinahe aller Schultheißenämter genießt, sind großartige, also gilt es für jeden „Aufgepaßt und Vorwärts.“

In der Versammlung kam auch die Sozialdemokratie zu Wort, dessen Redner seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß der Mittelstand verloren sei und die Bestrebungen zu dessen Erhaltung nichts nützen werden. Herr Hausmann erwiderte ihm, daß wir so weit noch lange nicht seien, daß die Volkspartei immer ihre Schuldigkeit thun werde.

Auch von der entgegengesetzten Seite zeigte sich eine Stimme, welche der alten ungerichten und unwarren Behauptung Ausdruck gab, die Volkspartei sei Schuld an den niederen Getreidepreisen.

Während Herr Hausmann schon vorher erläuterte, daß man, wenn dies überhaupt wahr wäre, ebensowohl die kgl. württembergische Regierung, welche im Bundesrate für den russischen Handelsvertrag stimmte, wie auch die sogenannte Deutsche Partei, welche ebenfalls hierfür stimmte, dafür verantwortlich machen müßte, entgegnete noch in besonderer Weise Herr Schweizer und führte aus, daß diese Wahlmanöver nur den Zweck hätten, die Leute irre zu führen und Stimmen zu fangen, da ja die Korn- und andere Zölle nicht im Landtag, sondern im Reichstag entschieden werden.

Dem Einsender kommt diese Anklage gegen die Volkspartei gerade so vor, wie wenn die Gegner behaupten wollten, die Volkspartei sei schuldig, daß auf der ganzen Erde so gute und große Früchsternten gewachsen seien, denn dieser Ueberfluß an Brotsruht allein stimmt den Weltmarkt so billig wie er tatsächlich ist und nicht die Zollermäßigung von 50 % auf den Zentner Dinkel.

Die Wähler mögen sich in Acht nehmen, daß sie sich nicht wieder durch diese hereingeworfenen gar nicht hierher gehörigen und für die bevorstehende Wahl ganz unwichtigen Fragen irre führen lassen, und daß sie nachher, wenn die Wahl vorbei ist, nicht nötig haben, lange Gesichter zu machen und sich nachher Vorwürfe machen müssen, wiederholt ihrem eigenen Interesse entgegengestimmt zu haben. Wir erinnern nur an die Versprechungen des früheren Abgeordneten, welcher auch ein Mitglied der Deutschen Partei gewesen ist, und an seine Abstimmungen bezüglich des Schnapsteuer-Gesetzes und der Beamten-Aufbesserung.

Wenn sich auch der Herr Kandidat Dettinger als parteiloser Kandidat den Wählern präsentiert, so ist er doch nichtsdestoweniger von der Deutschen Partei aufgestellt und würde sich unzweifelhaft, wenn er gewählt werden würde, dieser Partei im Landtage auch wieder zuwenden.

Einsender muß sich sehr wundern, wie der Herr Schultheiß und Reserve-Offizier, welcher nach seiner Ansicht am allerwenigsten zu einem Landtags-Abgeordneten sich eignet, weil er an beiden Füßen angebunden ist, an einem Fuß als Schultheiß an das Oberamt und mit dem anderen Fuß als Offizier an seinen Major oder Oberst, bei welchem nur das „zu Befehl“ gilt, wie Herr Dettinger dazu kommen kann, den Wählern sagen zu wollen, er sei parteilos, während doch der Einsender den Herrn Dettinger bei allen Wahlen zum Landtag und Reichstag seit ca. 15–20 Jahren stets als heftigen Gegner der Volkspartei kennen gelernt hat, stets hat er die Grundsätze der Deutschen und Regierungs-Partei vertreten.

Nun kommt er auch noch, wie man sagt, mit einem ganz volksparteilichen Programm, ist für Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher u. s. w.; welchem Wähler kann ein solches politisches Verhalten Vertrauen einflößen?

Das ist pompensfest, daß Herr Dettinger der Vertreter der Herrenpartei ist, und daß die Wähler durch dessen Wahl der Regierung die Quittung ausstellen würden, sie seien mit der seitherigen Regierungsweise wohl zufrieden. H. B.

### Die ersten Kennzeichen der Lungenschwindsucht!

Keine Krankheit schleicht sich in so heimtückischer Weise in die Konstitution wie die Lungenschwindsucht. Unter dem Deckmantel der Gutartigkeit ergreift dieselbe ihre Opfer, und bevor der Kranke die Gefahr erkennt, hat der Zerstörungsprozess bereits eine lebensgefährliche Ausdehnung erreicht. Allgemeine körperliche Schwäche und Abmagerung, trübliche Gesichtsfarbe, Brust- und Seitenstechen, Fieber, Disposition zu Schnupfen, Husten und Katarrh, Kurzatmigkeit, belegte Stimme, Reiz zu Häupern und Spucken bilden die ersten warnenden Vorläufer der Krankheit. Werden dieselben vernachlässigt, dann endet der Zustand in anhaltendem Husten mit Blutauswurf, Blutsturz, starken Nachtschweissen, heftigem Fieber und totaler Abmagerung und Entkräftung des Patienten. Wer den Keim der schrecklichen Krankheit in sich fühlt, der zögere keinen Augenblick, sondern verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche sich bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht, Emphysem und Asthma von schnellem und sicherem Erfolge erwiesen hat. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

### Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Genneberg-Seide** v. 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. k. Hofl.) Zürich.

Wasche dich mit „Perl-Seife.“

### Für's Herz!

Wo Jesus kommt in Herz und Haus, Da bleibt der Segen niemals aus.